

Pressemitteilung

Geplante Novelle des Bayerischen Klimaschutzgesetzes: Bayerische Staatsregierung auf dem Holzweg

(München, am 23.07.2021) „Klimagerechtes Bauen ist allein durch die Verwendung von Holz nicht zu erreichen. Eine einseitige Förderung des Holzbaus wird in der Lebenszeitbetrachtung der Gebäude nicht zu einer CO₂-Reduzierung führen. Wir fordern die Staatsregierung daher auf, den Weg der Technologieoffenheit und Baustoffneutralität nicht zu verlassen und auf die einseitige Bevorzugung und Förderung des Holzbaus zu verzichten. Nur so kann sich in einem fairen Wettbewerb die für das jeweilige Bauvorhaben beste, innovativste und umweltfreundlichste Bauweise durchsetzen.“ So reagiert der Präsident des Landesverbands Bayerischer Bauinnungen Wolfgang Schubert-Raab auf die Regierungserklärung des bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder zum Klimaschutz am 21.07.2021 vor dem Landtag.

Der Holzbau hat in Bayern aktuell im Hoch- und Ingenieurbau einen Marktanteil von 17% und soll nach dem Willen der Staatsregierung mit einer Holzbau-Initiative auf 20% gesteigert werden. Schubert-Raab: „Schon diese Zahlen zeigen, dass der eigentliche Hebel für den Klimaschutz bei den mineralischen Bauweisen liegt. Sie sind die Lösung, nicht das Problem und in vielen Bereichen des Hochbaus, vor allem aber des Tiefbaus, nicht durch Holz ersetzbar. Die Holzbauweise hat in einigen Bereichen Vorteile, insbesondere durch ihr geringes Gewicht. Was die CO₂-Reduktion angeht, ist sie allenfalls eine temporäre Lösung. Wenn Holzbauten am Ende ihrer Nutzungszeit rückgebaut und thermisch verwertet werden müssen, verpufft der Speichereffekt. Experten raten daher, den Wald als CO₂-Speicher zu betrachten und die Wälder klimaresilient umzubauen.“

Massivbaustoffe haben mit rund 34% schon heute eine hohe Recyclingquote. Eine noch stärkere Nutzung der „grauen Energie“ des Gebäudebestands sowohl bei der Sanierung als auch beim Neubau bietet großes CO₂-Einsparpotential. Damit kann der ökologische Fußabdruck von massiven Bauwerken weiter verkleinert werden. Schubert-Raab: „Beim Recycling von mineralischen Baustoffen wäre technisch noch viel mehr möglich. Aber wir kommen nicht vorwärts, weil es an der Akzeptanz von Recyc-

Ansprechpartner:

Holger Seit
Tel. 089 / 76 79 – 133
seit@lbb-bayern.de



Hausanschrift:
Bavariaring 31
80336 München

Postfach 201316
80013 München
www.lbb-bayern.de

Tel.: 089/7679-0
Fax: 089/768562
info@lbb-bayern.de

Kreis- und
Stadtparkasse
Erding-Dorfen
IBAN: DE17 7005
1995 0000 0880 05
BIC: BYLADEM1ERD

USt.-Id.-Nr.:
143/236/50226

lingbaustoffen fehlt. Hier muss der Gesetzgeber auf Bundesebene schleunigst die Rahmenbedingungen verbessern. Bayern sollte mit gutem Beispiel vorangehen und bei Bauvorhaben des Freistaats bewusst auf Recyclingbaustoffe setzen.“

Die Bayerischen Baugewerbeverbände
sind die Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände
des mittelständischen bayerischen Baugewerbes und
vertreten 62 Innungen mit ca. 3.100 Betrieben und etwa 70.000 Beschäftigten
